

An die Mitglieder und Ständigen Gäste der DGK

DGK-Nachruf – Horst Jochmann

Am 11. April 2020 verstarb, einen Tag nach seinem 93. Geburtstag,



Prof. Dr.-Ing. habil
Horst Jochmann,
ehemaliger Leiter der Sektion
“ Systemtheorie und
Modellierung „
am Deutschen
GeoForschungsZentrum GFZ in
Potsdam

Der Vorstand

Alfons-Goppel-Straße 11
80539 München
Website: www.dgk.badw.de

Geschäftsstelle

Sylvio Mannel
Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ
Telegrafenberg
14473 Potsdam
Tel.: +49 331 288-1685
Fax: +49 331 288-1703
Email: post@gfz-potsdam.de

29. April 2020

Horst Jochmann wurde am 10. April 1927 in Köthen/Anhalt geboren. Nach dem Besuch der dortigen Grund- und Oberschule, Dienst als 16jähriger Luftwaffenhelfer, Soldat und Kriegsgefangenschaft bis 1946, schrieb er sich 1947 an der Technischen Hochschule Dresden zum Studium der Geodäsie ein. Nach Abschluss des Studiums begann er 1952, nach einer einjährigen Tätigkeit beim Geophysikalischen Dienst der DDR, seine akademische Laufbahn als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Landesvermessung (Prof. Peschel) der Technischen Hochschule Dresden, wo er 1955 mit einer Arbeit zur messtechnischen Bestimmung und Analyse von Kreisteilungsfehlern moderner Sekundentheodolite promovierte. Noch im gleichen Jahr wechselte Horst Jochmann zur Firma Carl Zeiss in Jena als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Vermessungsgerätelabor, wo er sich sehr erfolgreich mit der Konstruktion geodätischer Messgeräte beschäftigte.

1960 habilitierte sich Horst Jochmann an der TH Dresden mit einer Arbeit zum Thema „Anwendung von Verzerrungstheorien der Kartenprojektionslehre auf Orientierungsaufgaben der Aerophotogrammetrie“ und wurde 1961 zum Professor für Photogrammetrie an die TH Dresden berufen. Als Inhaber des Lehrstuhls für Photogrammetrie war Professor Jochmann gleichzeitig der Vorsitz der Gesellschaft für Photogrammetrie der DDR übertragen worden. Nach nur fünf Jahren als Lehrstuhlinhaber wurde Horst Jochmann 1966 auf der Basis politisch motivierter Spionagevorwürfe verhaftet, seiner Ämter enthoben und bis 1971 inhaftiert. Erst nach der deutschen Wiedervereinigung erfuhr Horst Jochmann im September 1990 die späte Genugtuung der vollen beruflichen Rehabilitation und im Dezember 1992 der nachfolgenden juristischen Rehabilitation.

Nach der Haftentlassung 1971 wurde ihm vom Zentralinstitut für Physik der Erde (ZIPE) der Akademie der Wissenschaften der DDR eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle in der Abteilung Zeit- und Breitendienst auf dem Telegraphenberg in Potsdam angeboten. Neben der Entwicklung von Gerätesteuern, Auswerteprogrammen und Beobachtungsarbeiten in dieser Abteilung, beschäftigte sich Horst Jochmann ab dieser Zeit intensiv mit Untersuchungen zur Erregung der Jahresperiode und anderer Perioden der Polbewegung. Eine große Zahl international beachteter Arbeiten Jochmanns zum langperiodischen Verhalten der Erdorientierungsgrößen Pol und Rotation, die dem Ziel dienen, Beziehungen zwischen Magnetfeldvariationen, Klimaschwankungen und Variationen der Erdorientierungsparameter zu ermitteln, veranlassten 1982 die Leitung des ZIPE, ihm die Betreuung des in Potsdam ansässigen Teils der auf dem Gebiet der Magnetfeldforschung tätigen Wissenschaftler zu übertragen.

Diese Arbeitsgruppe, die mit der Untersuchung der Beziehungen zwischen Kern-Mantel-Kopplung und Erdrotation sowie des Einflusses von Bewegungen des Innenkerns der Erde auf die Polbewegung beschäftigt war, bildete den Kern der Projektgruppe Systemtheorie und Modellierung in der Abteilung Geodäsie und Fernerkundung der im Januar 1992 neu gegründeten Großforschungseinrichtung GFZ Potsdam. Dem rehabilitierten Professor Horst Jochmann wurde die Leitung der Projektgruppe bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1995 übertragen. Auch nach dieser Zeit blieb er für mehr als eine Dekade dem GFZ beratend, publizierend und den wissenschaftlichen Nachwuchs fördernd erhalten, und eine große Anzahl richtungsweisender Arbeiten zum besseren Verständnis des Einflusses geophysikalischer und atmosphärischer Prozesse auf Rotationsverhalten und Variationen der Geopotentialfelder der Erde sind bereites Zeugnis seiner wissenschaftlichen Schaffenskraft in dieser Zeit.

Horst Jochmanns wegweisende Beiträge zur multidisziplinären Geoforschung, seine vorbildliche Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, aber auch seine lebenswerte Wesensart werden allen Kollegen, Mitarbeitern und Freunden über seinen Tod hinaus in dankbarer Erinnerung bleiben.

(Christoph Reigber, Seefeld, Bernard Heck, 22.04.2020)

Persönliche Worte des DGK-Vorsitzenden

Bitte gestatten Sie mir, diesen Nachruf durch einige persönliche Worte zu ergänzen, weil mir dies ein Herzensanliegen ist. Den Namen von Professor Horst Jochmann, zweifellos einer der herausragenden Wissenschaftler der ehemaligen DDR in der Geodäsie insbesondere auf dem Gebiet der geodätischen Erdsystemforschung, habe ich in der Literatur bereits in den 70er Jahren wahrgenommen, als ich mich im Rahmen meiner Diplomarbeit mit Schwankungen der Erdrotation beschäftigte. Seine klaren verständlichen Artikel zu einem eigentlich sehr komplexen Thema haben mich beeindruckt.

Persönlich getroffen habe ich Horst Jochmann im Jahre 1988 als ich, als junger, frisch gebackener Dr.-Ing. und einer der ganz wenigen Teilnehmer aus dem Westen, beim Lohrmann-Kolloquium in der Nähe von Dresden teilgenommen und ihn angesprochen habe. Damals, nichtwissend von seiner Vergangenheit als politisch Verfolgter, habe ich seine zurückhaltende, beinahe ablehnende Haltung gegenüber mir völlig falsch interpretiert. Erst Jahre später, als wir uns nach der deutschen Wiedervereinigung des Öfteren auf Konferenzen, Workshops und Projektbesprechungen getroffen und näher kennengelernt haben, habe ich verstanden, dass in der DDR immer das Damoklesschwert einer erneuten Inhaftierung und Bestrafung über ihm geschwebt hat, wäre er in Kontakt mit Wissenschaftlern aus dem Westen getreten.

Professor Jochmann war einer der liebenswürdigsten und angenehmsten Menschen, die mir je begegnet sind. Auch wenn H. Jochmann nie in die DGK gewählt wurde, hat er an vielen Arbeiten von DGK-Mitgliedern mitgewirkt, wie z.B. an dem über viele Jahre bestehenden von der DFG geförderten Forschungsvorhaben „Rotation der Erde“. So hat er in vieler Hinsicht, wissenschaftlich und persönlich, mit Kollegen und Kolleginnen der DGK zusammen gearbeitet. Insbesondere dem GFZ Potsdam fühlte er sich noch lange nach seinem Übergang in den Ruhestand eng verbunden und selbst in den letzten Jahren, als er körperlich nicht mehr besonders mobil war, erhielt ich im Durchschnitt ein bis zwei Telefonanrufe pro Jahr von Horst Jochmann. Diese fingen normalerweise mit dem Satz an „ich wollte Ihnen nur mitteilen, dass ich noch lebe“ und dann folgte eine Beschreibung seiner letzten wissenschaftlichen Studien und von zündenden Ideen für weitere Forschungsarbeiten. Alles vorgetragen mit jugendlicher Stimme und großer Begeisterung. Diese Anrufe werde ich in Zukunft besonders vermissen.

(Harald Schuh, Direktor Dept. Geodäsie, GFZ Potsdam)